

## MEDIENMITTEILUNG

### WAS IST NICHT VERHANDELBAR IN MEINER RELIGION?

Anlässlich der Generalversammlung vom 16. Juni 2019 besuchte IRAS COTIS das Kulturkloster Altdorf, Partner im neuen Projekt «Dialogue en Route». Jugendliche führten durch den geschichtsträchtigen Ort. Passend zum lokalen Helden Wilhelm Tell teilten Vorstandsmitglieder und Jugendliche aus verschiedenen Religionen ihre Gedanken zum Thema «Was ist nicht verhandelbar in meiner Religion?». An der abschliessenden Generalversammlung gewährte der Verein IRAS COTIS Einblick in ein erfreuliches Jahr mit der erfolgreichen Weiterführung des Jugendprojekts und einem positiven Jahresabschluss 2018.

Rund 40 Vertreter\*innen der Mitgliederorganisationen haben sich in die Innerschweiz aufgemacht und die Generalversammlung von IRAS COTIS besucht. Der Gastgeber, das Kulturkloster Altdorf, ist Partner im Jugendprojekt «Dialogue en Route» und bietet für Klassen und interessierte Gruppen Rundgänge an, die dem Leben im ehemaligen Kapuzinerkloster nachgehen und seine Umnutzung thematisieren. Wie sah der Tagesablauf der Kapuziner im Kloster aus? Wie ihre Zellen und ihr Menüplan? Und warum wurde das Kloster aufgegeben und zu einem Kulturort umgewandelt? Vier «Guides» aus dem Jugendnetzwerk von «Dialogue en Route» nahmen die Gäste mit auf einen Rundgang durch den idyllischen Flecken oberhalb von Altdorf.

#### **Was ist nicht verhandelbar in meiner Religion?**

Wie für Wilhelm Tell, der sich um der Freiheit Willen weigerte, den Forderungen des Landvogts Gessler Folge zu leisten und der an der Generalversammlung einen Auftritt als Ehrengast hatte, gibt es auch für uns heute Grundwerte, die zentral und darum nicht verhandelbar sind. Vorstandsmitglieder und Jugendliche von «Dialogue en Route» äusserten sich dazu, welche Leitlinien für sie persönlich unverhandelbar sind.

#### **«Es gibt keinen Zwang in religiösen Dingen»**

Einen hohen Wert hat die Freiheit, die Religion in einer Weise auszuüben, wie sie den persönlichen Haltungen entspricht. Das bedeutet, weder zum Verbleiben in einer Religion noch zum Wechseln gezwungen zu werden und sich auch auf kritische Distanz begeben zu dürfen – unter anderem gemäss dem Koranvers «Es gibt keinen Zwang in religiösen Dingen» (Q. 2, 256). Der sorgsame Umgang mit Men-

schen und der Schöpfung zog sich weiter als roter Faden durch die Ausführungen, genannt wurden beispielsweise die Würde des Menschen, das Engagement für die Armen oder die vegetarische Ernährungsweise.

Die persönlichen Statements regten zu Diskussionen an, die die Anwesenden in den Mittag hinein begleiteten. Der vegetarische Imbiss im Blumengarten des Klosters mit Aussicht auf Altdorf und die Bergwelt wurde kulinarisch, aber auch als Vernetzungsmöglichkeit unter den Mitgliedern geschätzt.

### **Erfolgreiches Jahr**

Am Schluss des Tages stand die Generalversammlung von IRAS COTIS. «Dialogue en Route» stand im Jahr 2018 wieder im Zentrum der Aktivitäten des Vereins. Zur Eröffnung waren Klassen an diversen Orten zum Kennenlernen der Angebote eingeladen.

Vielfältig wie jedes Jahr präsentierte sich das Programm der «Woche der Religionen» im November. Das Kaleidoskop an Angeboten mobilisierte engagierte Freiwillige und das Publikum gleichermaßen und hatte eine Ausstrahlung in der ganzen Schweiz.

Auch finanziell schloss IRAS COTIS das Jahr 2018 erfreulich ab: Die solide Finanzsituation ist eine gute Basis für die Weiterentwicklung des grossen Projekts «Dialogue en Route».

### **Jugendnetzwerk wird Mitglied**

Die Generalversammlung wählte drei neue Vorstandsmitglieder: Eva Ebel, Professorin für Religionspädagogik am Institut Unterstrass und Mitglied der Synode der Reformierten Kirche Kanton Zürich, Christoph Knoch, Pfarrer der Kirchgemeinde Muri-Gümligen und Mitglied der Synode der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn und Christiane Schubert, Theologin im Pastoralamt des Bistums St. Gallen.

Als neues Mitglied wurde das Young Swiss Muslim Network YSMN in den Verein aufgenommen. Dass sich das Jugendnetzwerk im Dachverband engagiert, ist für IRAS COTIS wegweisend. Es ist die Bestätigung dafür, dass die jungen Religionsvertreter\*innen in Dialog und Zusammenarbeit der Religionen eine aktive Rolle einnehmen wollen.

Umfang: 4'139 Zeichen

## FOTOS

Die Fotos können heruntergeladen werden unter

<https://www.iras-cotis.ch/medien/>

IC\_01

Foto:  
IRAS  
COTIS



Wie sah der Tagesablauf der Kapuziner im Kloster aus? Wie ihre Zellen und ihr Menüplan? Und warum wurde das Kloster aufgegeben und zu einem Kulturort umgewandelt? Rundgang durch das Kulturkloster oberhalb von Altdorf.

IC\_02

Foto:  
Simon  
Gaus  
Caprez



Wilhelm Tell hat sich nicht vor Gesslers Hut gebeugt. Warum? Das erklärte er an der Generalversammlung von IRAS COTIS in Altdorf.

IC\_03

Foto:  
Simon  
Gaus  
Caprez



Was ist nicht verhandelbar in meiner Religion? Vorstandsmitglieder von IRAS COTIS und Jugendliche von «Dialogue en Route» im Gespräch.

Auf dem Podium v.l.n.r.:  
Satish Joshi, Edouard Selig, Rifa'at Lenzin,  
Naemi dal Farra, Daniel Gisler, Toni Bernet-  
Strahm, Martin Burkhard.

IC\_04

Foto:  
IRAS  
COTIS



Der Austausch schafft tragfähige Beziehungen über die Religionen hinweg. Im Bild: Gespräche am Rande der Jahresversammlung von IRAS COTIS.

IC\_05

Foto:  
IRAS  
COTIS



Der Austausch schafft tragfähige Beziehungen über die Religionen hinweg. Im Bild: Gespräche am Rande der Jahresversammlung von IRAS COTIS.

## AKTUELLER VORSTAND VON IRAS COTIS

Präsidentin: **Rifa'at Lenzin**, Islamwissenschaftlerin, Zürich

Vizepräsident: **Toni Bernet-Strahm**, ehem. Leitung Romero-Haus, Luzern

**Roya Blaser**, Nationaler Geistiger Rat der Baha'i, Basel

**Martin Burkhard**, Evang.-ref. Kirche des Kantons Freiburg

**Eliane Degonda**, Schweizerische Buddhistische Union SBU, Zürich

**Khaldoun Dia-Eddine**, Föderation Islamischer Dachorganisationen Schweiz FIDS

**Eva Ebel**, Reformierte Kirche Zürich (neu)

**Satish Joshi**, Hindu-Gemeinschaften, Zürich

**Christoph Knoch**, Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn (neu)

**Christiane Schubert**, Bischöfliches Ordinariat St. Gallen (neu)

**Gurdeep Singh Kundan**, Sikh Stiftung Schweiz, St. Gallen

**Belkis Osman-Besler**, Vereinigung der Islamischen Organisationen in Zürich VIOZ

**Jeganathan Periyathamby**, Hindu-Tempel Adliswil

**Edouard Selig**, Schweizerischer Israelitischer Gemeindebund SIG, Basel

Beirat: **Lorenzo Giulini**

## ÜBER IRAS COTIS

Als nationale Dachorganisation vernetzt die Interreligiöse Arbeitsgemeinschaft der Schweiz IRAS COTIS Religionsgemeinschaften und Organisationen, die sich im interreligiösen und interkulturellen Dialog engagieren. Vor 27 Jahren als Verein gegründet, wird IRAS COTIS heute von rund 80 institutionellen Mitgliedern getragen, darunter Religionsgemeinschaften, kantonale und regionale interreligiöse Foren und Arbeitskreise. IRAS COTIS arbeitet zusammen mit diversen Partnern wie Integrationsfachstellen, Universitäten und Hochschulen.

IRAS COTIS will den Austausch zwischen Menschen mit unterschiedlichem religiösem und kulturellem Hintergrund fördern und so Vorurteile und Ängste abbauen und zum sozialen Zusammenhalt in der Schweiz beitragen. Das erreicht sie durch interreligiöse Projekte in den Bereichen Bildung, Begegnung und Vernetzung.

### Bitte beachten:

- **Blog «Was ist nicht verhandelbar?»:** Die Statements werden laufend auf der Website aufgeschaltet: [www.iras-cotis.ch/blog](http://www.iras-cotis.ch/blog)
- Allgemeine Informationen zu IRAS COTIS finden Sie auf unserer Website: [www.iras-cotis.ch](http://www.iras-cotis.ch)
- Link zum Jahresbericht 2018: <https://www.iras-cotis.ch/2019/06/04/jahresbericht-2018/>

Für Rückfragen: Katja Joho, Geschäftsführung

Tel. 078 605 06 16, [katja.joho@iras-cotis.ch](mailto:katja.joho@iras-cotis.ch)